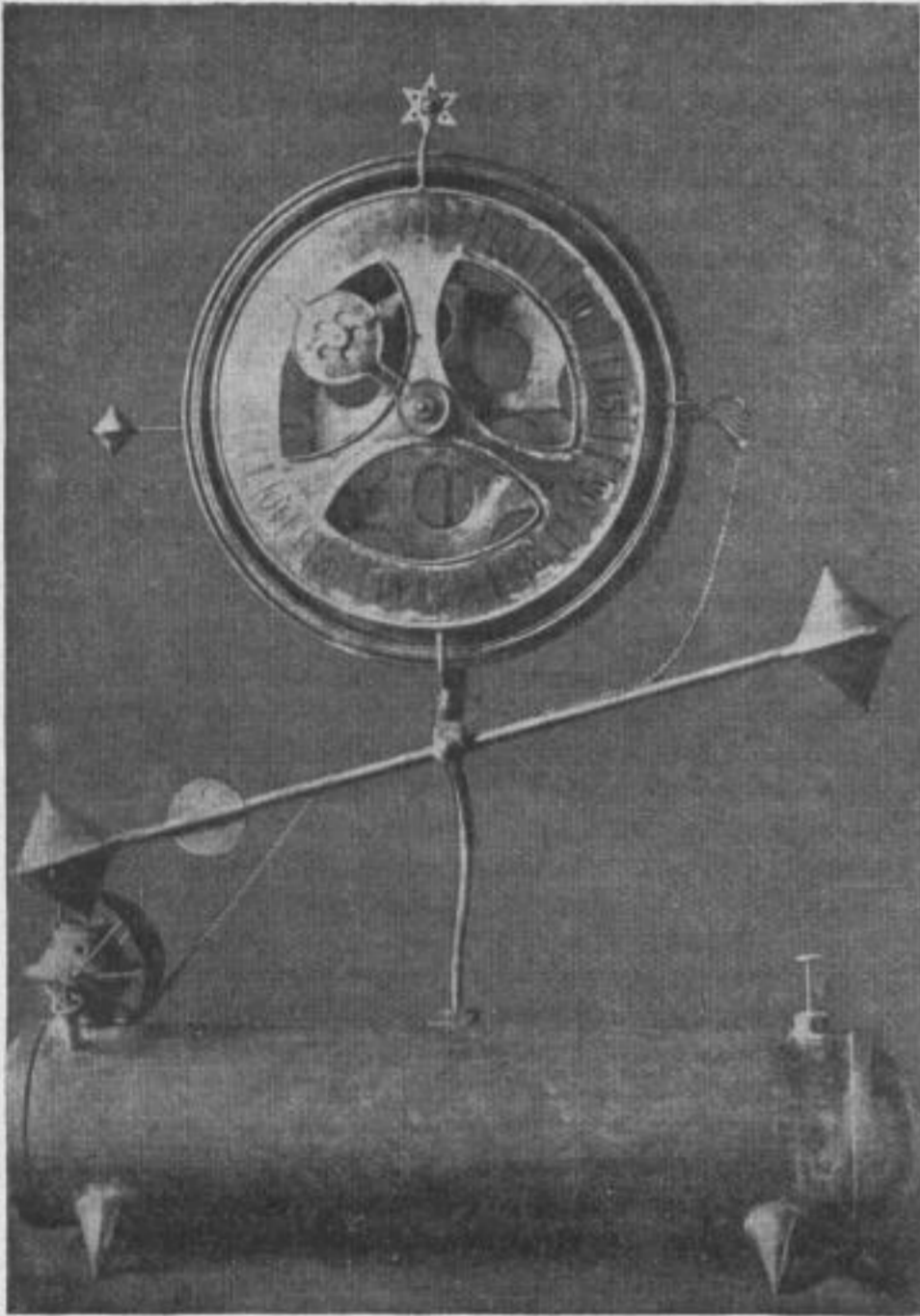


Dieser Trichter ist durch ein Rohr mit einem zweiten in der Abbildung rechts sichtbaren gleichartigen Trichter in Verbindung, derart, dass beide um einen in der Mitte des Rohres angebrachten Drehpunkt balancieren können. Die Bewegung wird mittels einer kleinen Kette mit entsprechendem Schaltmechanismus auf ein grosses Rad übertragen, auf dem der Minutenzeiger sitzt, und dieser selbst bildet das Zifferblatt für den Stundenzeiger und wird betätigt durch das Ausstossen eines Anschlages, der auf dem Zifferblatt befestigt ist. Die innere Einrichtung der Trichter betrachtet der Erfinder als sein Geheimnis, da sie angeblich das Wesen des Apparates bildet. Der in der Figur links sichtbare Trichter wird durch die Flamme erwärmt und bewegt sich genau nach 7 Sekunden rasch nach oben, bis der rechte Trichter auf seiner Unterstützung aufrifft. Während dieser Bewegung wird durch den oben angegebenen Mechanismus das grosse, den Minutenzeiger tragende Rad



um ein entsprechendes Stück gedreht, während die am linken Hebelarm der Röhre sichtbare Kette einen kleinen, in der Laterne angebrachten Flügel in Bewegung setzt und die Laterne durch eine Vorrichtung derart bedeckt, dass der linksseitige Trichter nicht mehr der Wärmewirkung ausgesetzt ist. Er ist genau nach 7 Sekunden angeblich stets soweit abgekühlt, dass er rasch wieder nach unten sinkt und dabei die genannte Vorrichtung an der Laterne derart betätigt, dass die Flamme wieder freigegeben wird und den Trichter wieder erwärmt, so dass das Spiel von neuem beginnt. Das Schraubchen nahe der Laterne dient dazu, die Höhe der Flamme zu regulieren, so dass man also damit bei etwaigem Vor- oder Nachgehen der Uhr eine genaue Einstellung bewirken kann. (Techn. Rundschau.)

Der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde in München schreibt zur Erlangung von Entwürfen zu Stand- und Wanduhren einen öffentlichen Wettbewerb aus. Der Einlieferungstermin der Arbeiten ist auf den 15. August 1908 festgesetzt. Unterlagen des Preisausschreibens sind durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Vereins, Grufstrasse 1/3 kostenlos zu beziehen.

Ein Uhrmacherverband für Deutschböhmen ist am 21. Juni in Leipa gegründet. Die Versammlung leitete Herr Theodor Hutter, Reichenberg. Die Gründung einer deutsch-österreichischen Uhrmacherzeitung, die von Herrn Grausam, Tiefenbach, vorgeschlagen wurde, wird von der Versammlung zustimmend begrüßt. In den provisorischen Verbandsausschuss wurden die Herren J. John, Tetschen, als Obmann, Grausam, Tiefenbach, und Czapek, Gablonz, gewählt.

Kleine Nachrichten.

Bromberg. Im Wege der Zwangsversteigerung ist das Lengninsche Hotel an den Goldwarenfabrikanten Oskar Unverferth für 105000 Mk. übergegangen.

Eisenach. Grossfeuer zerstörte teilweise die Uhrenfabrik von Gebrüder Thiel in Ruhla. Der Betrieb und Versand ist aber in keiner Weise gestört.

Donaueschingen. Der Schreinereibetrieb der Uhrenfabrik „Union Clock Comp.“ in Furtwangen ist nach Allmendshofen verlegt worden. Die Firma hat das grosse Gebäude gegenüber dem Donaueschinger Bahnhofe, das früher als Bürstenfabrik diente, vorläufig gemietet und übernimmt die Umzugskosten für die Schreiner, die gewillt sind, dorthin zu gehen. Die Gemeinde Allmendshofen soll laut „Konstanzer Zeitung“ der Firma auf zehn Jahre Steuerfreiheit gewährt haben.

Genf. Das im Februar 1908 mit einem Aktienkapital von 50000 Fr. in Aktienform umgewandelte Institut S.-A. de la Fabrique de Boites de Montres en Or, Henry Hertig, hat nach der „N. Züricher Zeitung“ die Liquidation beschlossen.

Halle a. S. Das seit 1872 von Adolf Rühl geführte Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft hat letzterer an seinen Sohn Emil abgetreten.

Prag. Die hiesige Firma Simon Busch, Goldwarenhandlung, deren Inhaber bekanntlich dieser Tage plötzlich verschieden ist, ist nach einer Meldung des „Prager Tageblattes“ in Zahlungsstockung geraten. Die Passiven werden auf 500000 Mk. geschätzt; hiervon entfallen auf Warenschulden etwa 110000 K., auf Giroverbindlichkeiten etwa 180000 K. und der Rest auf Forderungen der Verwandten.

Personalien. Herr Uhrmachermeister Theodor Hoffschild in Lassau i. P. ist von der Handwerkskammer der „Ehrenmeisterbrief“ verliehen worden.

Gestorben: Uhrmacher Reinhold Haase in Breslau im Alter von 35 Jahren; Uhrmacher Emil Pröhl in Halle a. S. im Alter von 46 Jahren.

Geschäftseröffnungen.

Beeskow. Uhrmacher Ph. Wilde übernahm das Uhrengeschäft von Joh. Lemke, am Markt, Breitestrasse 14.

Berlin. Die seit dem 1. Januar eingetragene Firma Leo Frank, Berlin S. 42, Ritterstrasse 111/112, befasst sich mit dem Export von Uhren und Bijouterien nach überseeischen Ländern.

Köpenick. Uhrmacher Max Nicolaus eröffnete Bahnhofstrasse 45 ein Uhren- und Goldwarengeschäft, verbunden mit optischen Artikeln, sowie Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.

Erfurt. Uhrmacher Fritz Voit kaufte das Uhrengeschäft des Uhrmachers Carl Koch, Moritzgasse 48.

Königsberg i. Baden. Taschenuhrmacher Andreas Götz eröffnete Rotwaldstrasse 38 ein Uhrengeschäft.

Sigmaringen. Uhrmacher Martin Krezdorn eröffnete ein Uhrengeschäft verbunden mit Reparaturwerkstätte.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 66 Mk. oder per g 6,6 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 69 Mk. per kg, 6,9 Pfg. per g.

Konkursnachrichten.

Brandenburg, Havel. Uhrmacher Georg Suttman, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 24. Juli, Prüfungstermin am 1. August. Konkursverwalter Kaufmann S. Salinger daselbst.

Essen, Ruhr. Uhrmacher und Goldwarenhändler Carl Kramer, Grabenstrasse 24, Konkurs eröffnet. Erste Gläubigerversammlung am 23. Juli, Anmeldefrist bis 10. August. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Brand daselbst.

Greifenhagen. Ueber den Nachlass des verstorbenen Uhrmachers Richard Kunert ist Konkurs eröffnet. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 18. Juli. Konkursverwalter Justizrat Gültzow daselbst.

Konkursverfahren aufgehoben: Braunschweig, Uhrmacher Wilhelm Wiegand, jetzt unbekanntes Aufenthalts; Nürnberg, Goldarbeiter Martin Wittig; Posen, Uhrmacher Hugo Tschanter; Schleswig, Uhrmacher Asmus Christian Georg Berendsen; Stettin, Uhrmacher Reinhold Knispel; Zoppot, Uhrmacher Louis Donsee.

Vom Büchertisch.

Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung von Dr. Eduard Otto. Dritte, durchgesehene Auflage. Aus Natur und Geisteswelt. XIV. Band. Druck und Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. 1908. Preis gebunden 1,25 Mk.

In knapper Form hat hier der Verfasser alles zusammengetragen, was die Wissenschaft bis jetzt über das Handwerksleben der früheren Zeit zutage gefördert hat. Beim Lesen des Bändchens denkt man oft mit Wehmut an die vergangene Blütezeit des Handwerks zurück. Aber Schattenseiten gab es ebenso früher wie heute. Ein besonderer Vorzug dieses kleinen Werkchens ist es, dass auf die Bedeutung des Handwerks für die Kulturgeschichte unseres Volkes Rücksicht genommen ist. Das Werk regt zum Vergleich an und eröffnet das Verständnis für die Fragen der Gegenwart. Wir können es bestens empfehlen.

Meyers Kleines Konversations-Lexikon. Siebente, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 130000 Artikel und Nachweise auf über 6000 Seiten Text mit etwa 520 Illustrationstafeln (darunter 56 Farbendrucktafeln und 110 Karten und Pläne) und etwa 100 Textbeilagen. 6 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mk. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Auch von dem jetzt vollendeten vierten Bande, der die Stichworte „Kielbank“ bis „Nordkanal“ umfasst, empfängt man beim Durchblättern einen